

Einzigartig
Ja gesagt

© 2026 Annemarie Parth

Umschlaggestaltung und Buchsatz: Corinna Öhler, Buchschmiede

Coverbilder: Sabine Holaubek Fotodesign

weitere Mitwirkende: Susan Parth

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH

Julius-Raab-Straße 8, 2203 Großenbersdorf, Österreich

Printed in Austria

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

info@buchschmiede.at

ISBN:

978-3-99181-676-8 (Softcover)

978-3-99192-828-7 (E-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,

Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Danke an das großartige Team
der Hochzeitsredner Tirol
für eure tollen Beiträge.



Inhalt

1. KAPITEL

Die freie Trauung

7

2. KAPITEL

Liebesgeschichten, die zu Herzen gehen

14

3. KAPITEL

Besondere Locations

28

4. KAPITEL

Der Weg zum Ziel

50

5. KAPITEL

Winterhochzeiten – ein Traum in Weiß

57

6. KAPITEL

Der Einzug der Braut

62

7. KAPITEL

Trauringe

70

8. KAPITEL

Der magische Moment der Ringübergabe

73

9. KAPITEL

Liebe, Glück und kleine Pannen

80

10. KAPITEL

Surprise, surprise!

92

11. KAPITEL

Themenhochzeiten – einzigartig und voller Kreativität

98

12. KAPITEL

**Die Frage
aller Fragen**

109

13. KAPITEL

Das Ja Wort

122

14. KAPITEL

Besondere Rituale

132

15. KAPITEL

Regenbogenhochzeit

153

16. KAPITEL

Kurz notiert:

157

17. KAPITEL

Ehejubiläen

159

18. KAPITEL

Live dabei im TV

167

19. KAPITEL

**White Night im
Casino Innsbruck**

173

20. KAPITEL

**Sound for your
Wedding**

175

21. KAPITEL

**Fragen an unsere
Redner:innen**

178

22. KAPITEL

Auszeichnung

182

Abbildungsverzeichnis

184

1. *Kapitel* Die freie Trauung

Jedes Brautpaar wünscht sich wohl eine emotionale und individuelle Trauung. Und auch Paare, die aus der Kirche ausgetreten sind, verschiedenen Nationalitäten oder Religionen angehören, geschieden sind oder gleichgeschlechtliche Paare – auch sie möchten nicht auf eine festliche Trauungszeremonie an ihrem „schönsten Tag im Leben“ verzichten.

Wie der Name schon sagt: Eine freie Trauung ist frei von festgelegten Traditionen, vollkommen losgelöst von Konventionen und Regeln und somit auch frei von den Vorgaben der Kirche.

Es handelt sich um eine Zeremonie, die das Paar nach eigenen Vorstellungen gestalten kann, die ganz auf die Wünsche und Vorstellungen des Brautpaares abgestimmt ist und die an jedem Ort und zu jeder Zeit stattfinden kann.

Neben klassischen Elementen wie der Traufrage, dem Eheversprechen und dem Ringtausch steht den Brautpaaren eine Vielzahl an Möglichkeiten offen, die eigene Traumhochzeit individuell zu gestalten.

In die Traurede können das Kennenlernen, der Heiratsantrag, Urlaube und Hobbys miteinbezogen werden. Auch Familienmitglieder, Freunde oder Kinder können miteingebunden werden. Selbstverständlich kann das Brautpaar Trausprüche individuell wählen und Rituale, Bräuche oder ein bestimmtes Zeremoniell einbauen. Es geht einzig um das Brautpaar und seine Wünsche.

„Was für ein Glück,
wenn du jemanden
findest,
der so genau in dein
Herz passt.“

Während in den meisten Fällen der Standesbeamte an die Amtsräume und der Pfarrer an die Kirche gebunden sind, trauen die Hochzeitsredner die Brautpaare genau dort, wo sie es wünschen. Denn die Hochzeitsredner können die Traufrage überall stellen und eine ganz persönliche Hochzeitszeremonie gestalten.

Ganz nach dem Motto der Hochzeitsredner Tirol:

„Wir erzählen Ihre ganz persönliche Liebesgeschichte – so schön, dass Sie keinen Augenblick missen möchten!“



Standesamtliche Trauung im Goldenen Dachl –
danach geht's weiter zur freien Zeremonie

Wie alles begann

Der Traum eines jeden Brautpaares ist und bleibt eine feierliche Hochzeitszeremonie – ein Wunsch, der vielen verwehrt blieb, deren Weg nicht in die Kirche führte oder die sich das Ja-Wort in der freien Natur geben wollten. Zumindest bis zur Gründung der Hochzeitsredner Tirol im Jahr 2010.

Alles begann mit meinem Wunsch nach einer freien Trauung für meine eigene Hochzeit. Mein Verlobter und ich wünschten uns eine feierliche, lockere Zeremonie mit persönlichen Inhalten wie unsere Kennenlerngeschichte, Anekdoten aus unserem gemeinsamen Leben, unsere Hobbys und Reisen. Es war hier in Tirol allerdings nicht möglich, einen Hochzeitsredner zu finden, der das für uns zelebrieren würde. Wir waren der Verzweiflung nahe – wollten wir uns doch in einer romantischen Burg in der Nähe von Innsbruck das Ja-Wort geben. Kein Standesbeamter durfte zudem „außer Haus“ trauen. Nach langer Suche hatten wir schließlich das große Glück, einen ehemaligen Standesbeamten zu treffen, der unseren Wunsch in die Tat umsetzte.

Die Idee zur Gründung der „Hochzeitsredner Tirol“ war geboren, und es folgte eine intensive Phase der Recherche – vor allem in den USA, dem Ursprungsland der freien Zeremonien. Schon bald fanden sich mit Elfi Knofler und Annemarie Parth zwei Rednerinnen, die sich gemeinsam mit mir auf den Weg zu den ersten Hochzeitsrednern Tirols machen wollten.

Von Anfang an war mir eine fundierte Ausbildung wichtig. Deshalb absolvierte ich in den USA ein Fernstudium zum „Wedding Officiant“. Dort eignete ich mir nicht nur umfassendes Fachwissen über Marketing und Kommunikation an, sondern lernte auch Atemtechniken, Stimmbildung und Präsentation – Fähigkeiten, die für die professionelle Durchführung von Zeremonien unverzichtbar sind.

Im Namen der Hochzeitsredner Tirol durfte ich das offizielle Zertifikat in einer feierlichen Abschlusszeremonie entgegennehmen. Damit erhielten wir nicht nur eine formelle Befähigung als Hochzeitsredner, sondern auch eine solide Grundlage für unser Handwerk: freie Zeremonien mit Know-how, Stil und Herz.

Im Frühjahr 2011 begannen dann die ersten zertifizierten Hochzeitsrednerinnen Tirols – Susan Parth, Elfi Knofler und Annemarie Parth – erfolgreich mit den ersten Zeremonien.

Mittlerweile besteht das Team der *Hochzeitsredner Tirol* aus Redner:innen, die ihre Berufung leben, Erfahrungen aus über 1.600 Trauungen teilen und jedes Brautpaar individuell begleiten. Mit Engagement, Expertise und Herz stehen wir den Paaren bei der Gestaltung ihres schönsten Tages zur Seite

Die Redner:innen der *Hochzeitsredner Tirol* bieten den großen Vorteil, dass sie bestmöglich eingesetzt werden können. Sie treffen sich regelmäßig, tauschen Erfahrungen aus und können bei Bedarf – etwa bei Ausfall eines Redners – problemlos füreinander einspringen. So ist die professionelle Durchführung jeder Hochzeit garantiert. Denn der schönste Tag im Leben eines Brautpaares steht für die *Hochzeitsredner Tirol* stets an erster Stelle.

Susan Parth



2014 – Die ersten Hochzeitsrednerinnen in Tirol – Elfi, Sandra, Susan und Annemarie – mit ihrem Zertifikat.

Die Redner:innen

SUSAN PARTH

Begründerin der Hochzeitsredner-Tirol, Medienwissenschaftlerin, Moderatorin, Rede auch in englischer Sprache, Saxophonistin

Mit viel Herz, Kreativität und Leidenschaft gestaltet Susan freie Trauungen, die unvergessliche Momente schaffen. Ob zweisprachig für internationale Paare oder mit musikalischer Begleitung am Saxophon – Susan sorgt dafür, dass jede Feier genauso besonders wird wie die Geschichte des Brautpaares.

ELFI KNOFLER

Dipl. Farb- und Typberaterin, Systemischer Coach

Elfi ist die Hochzeitsrednerin mit Herz und Leidenschaft. Jede Liebesgeschichte ist einzigartig – und genau so gestaltet sie auch die Zeremonie: persönlich, emotional, mit Platz für Lachen, Freudentränen und besondere Rituale. Sie macht das Ja-Wort zum Höhepunkt des großen Tages.

ANNEMARIE PARTH

Pädagogin, Buchautorin, Rede auch in französischer Sprache

Für Annemarie ist es das Schönste, die Liebe der Brautpaare in einer unvergesslichen Zeremonie zu feiern. Mit Einfühlungsvermögen, Kreativität und Liebe zum Detail gestaltet sie Momente voller Emotion, Herz und Wow-Effekt.

SANDRA KLOTZ

ehemalige Standesbeamtin, seit 2014 im Team

Sandra gestaltet persönliche Trauungen mit viel Herz, individuellen Ritualen und dem Einbezug der Liebsten. Besonders gerne begleitet sie Hochzeiten in der Tiroler Bergwelt. Authentisch und bodenständig sorgt sie dafür, dass das Ja-Wort unvergesslich wird.

HELMUTH WERTH

seit 2016 im Team, Coach, Moderator, Radiosprecher, Musiker

Hellis Leidenschaft ist es, die Liebe der Brautpaare in einer einzigartigen Zeremonie erlebbar zu machen mit einer Rede, die romantisch, emotional, humorvoll und zugleich feierlich ist. Sein Ziel: dass die Brautleute auf ihren Hochzeitstag mit einem Lächeln zurückblicken können.

RENATE FALSCHLUNGER

seit 2022 im Team, ehemalige Standesbeamte

Seit ihrer ersten Trauung weiß Renate: Zeremonien mit Herz und Hingabe zu gestalten, ist ihre Berufung. Sie sieht es als ihre Aufgabe, die Liebe unvergesslich zu machen. Sie lässt die Geschichte in einer Zeremonie lebendig werden, die die Brautpaare vollkommen widerspiegelt.

GERHARD RAKUSCHA

Pädagoge, betreut seit 2023 den Salzburger Raum

Mit Erfahrung in Pädagogik und Theater gestaltet Gerhard Reden, die mehr als Worte sind – sie wecken Gefühle und schaffen Erinnerungen. In enger Abstimmung mit den Brautleuten wird jede Zeremonie persönlich, feierlich und voller Momente zum Träumen, Lachen und Schwelgen.



Helli, Susan, Annemarie, Elfi ...



... Renate



und Sandra



2. Kapitel

Liebesgeschichten, die zu Herzen gehen

Immer wieder erzählen Brautpaare beim Kennenlerngespräch, wie sie zueinander gefunden haben, wie aus einer Begegnung mehr wurde und schließlich die Entscheidung wuchs, gemeinsam durchs Leben zu gehen.

Man weiß nicht – ist es Schicksal, Vorbestimmung oder Zufall, dass zwei Menschen auf ihren unterschiedlichen Lebenswegen aufeinandertreffen und dann feststellen, wie gut sie zueinanderpassen und dass sie ein Leben lang zusammenbleiben wollen.

*„Nicht gesucht,
aber trotzdem gefunden“*

Dieser Satz stand auf Jürgens und Carmens Hochzeitseinladung. Und das traf tatsächlich auf die beiden zu. Als Jürgen eine geraume Zeit nach dem Tod seiner geliebten Frau deren Mini Cooper an Carmen verkaufte, war er überhaupt nicht auf der Suche nach einem neuen Glück.

Einige Wochen später war **Jürgen** in der Nacht nach einem Konzert mit einem Freund auf der Autobahn auf dem Nachhauseweg, als ihm auf dem Pannestreifen der gegenüberliegenden Fahrbahn ein Mini Cooper mit Warnblinkanlage auffiel, der offensichtlich eine Panne hatte. Er erkannte den



Wagen und wusste sofort, dass es Carmen war und dass sie Hilfe brauchte. An der nächsten Ausfahrt wendete er und fuhr wieder zurück zum Mini.

Dort angekommen stellte er sein Auto ab, stieg aus und fand Carmen im Auto sitzend vor. Sie war ziemlich ratlos, denn der Mini war plötzlich stehengeblieben. Wahrscheinlich hatte ein Marder einen Kühlwasserschlauch durchgebissen. Jürgen bot ihr an, sie heimzufahren, womit sie gern einverstanden war. Für den nächsten Tag verabredeten sie sich, um den Mini abzuholen.

Den Erzählungen nach schlief Jürgen in dieser Nacht sehr unruhig, es war etwas geschehen, was – im Nachhinein betrachtet – sein Leben komplett verändern sollte: Er hatte sich Hals über Kopf verliebt, was er überhaupt nicht für möglich gehalten hätte. Und auch Carmen wollte den Kontakt aufrechterhalten. Sie trafen sich immer wieder und diese Treffen waren von Anfang an sehr harmonisch. Jürgen spürte, dass ihm das Gespräch mit Carmen guttat.

Seit ihrem ersten Kuss sind die beiden ein Paar und wohnen mit ihren Kindern als Patchworkfamilie zusammen. Die Trauung war eine logische Folge, um ihr Glück zu besiegeln.

**Man muss sein Glück teilen,
um es zu multiplizieren.**

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH



Sieh, das Gute liegt so nah!

Sonja und Thomas wuchsen beide in der knapp 7000-Seelen-Gemeinde Grabs in der Schweiz auf. Beide hatten dieselbe Oberstufenschule besucht und in derselben Schülerdisco abgetanzt.

Trotzdem war es Sonja und Thomas gelungen sich nicht zu kennen. Sie hatten es ihr ganzes Leben lang geschafft, vom anderen keine Notiz zu nehmen!

Nur wenige Meter Luftlinie dürften die beiden getrennt haben, als sie im September 2013 vor ihren Computern saßen und die Partnerbörse durchstöberten. Thomas bekam plötzlich Sonja „vorgeschlagen“. Er ergriff daraufhin die Initiative und schickte ihr einen „Smiley“. Das Internet war aber nicht unbedingt Sonjas Ding, und so ließ sie Thomas erst einmal schmoren. Erst zehn Tage später antwortete sie. Als Thomas dann sein Profilfoto freigab, kam Sonja dieses Gesicht irgendwie bekannt vor, mehr aber auch nicht. Es dauerte noch eine Weile und einige Mails, bis sie herausfanden, dass sie im gleichen Ort wohnten.

Doch dann war ein Treffen schnell arrangiert. Thomas hatte die hübsche Unbekannte noch nie zuvor gesehen. Als sie sich dann trafen, war es bei beiden Liebe auf den ersten Blick, und schon wenige Wochen später zog Sonja bei Thomas ein.

Tausendmal berührt...

Stefanie und Michael erzählten, dass sie sich bereits seit Kindergarten Tagen kennen. Stefanie hatte drei Brüder und zu fünf waren sie stets gemeinsam unterwegs. Sie gingen gemeinsam zur Schule und am Nachmittag trafen sich alle auf dem Spielplatz. Im Sommer vergnügten sie sich im Schwimmbad, im Winter veranstalteten sie Skirennen und bewiesen sich bei waghalsigen Mutproben. Bei ihren Unternehmungen war Stefanie immer die Anführerin,

sie zeigte den anderen, wo es lang ging. Ein Streit dauerte meist nur kurz, dann versöhnten sie sich schnell wieder und waren unzertrennlich.

Obwohl die Abenteuer aus Kindertagen längst vorbei waren, verloren sich Stefanie und Michael nie ganz aus den Augen. In ihrem kleinen Heimatort trafen sie sich immer wieder, wussten immer viel zu erzählen und konnten über dieselben Dinge lachen. Sie verstanden sich oft auch ohne Worte.

Als Teenagerin führte Stefanie Tagebuch und schon damals schrieb sie, dass sie einmal Michael heiraten möchte. Und bei einem zufälligen Treffen in der Disco passierte es dann, etwas war anders zwischen ihnen beiden – plötzlich waren Schmetterlinge in Bauch – so wie es Klaus Lage in seinem Song beschreibt: „Tausendmal berührt, tausendmal ist nichts passiert. Tausend und eine Nacht – und es hat Zoom gemacht.“

Beim ersten Kuss war plötzlich alles neu zwischen ihnen, es hatte „Zoom“ gemacht, es traf beide wie ein Blitz und sie wussten, sie gehörten zusammen.

Eine tierisch große Familie

Es war eine schicksalhafte Begegnung an der Tankstelle: Heidi arbeitete dort, und Martin kam mit seinen Freunden nach Dienstschluss vorbei, um einen Kaffee zu trinken. Sofort fiel ihm die sympathische und charmante Heidi ins Auge, und auch sie konnte seinem freundlichen Lächeln und seiner herzlichen Art nicht widerstehen.



Ob es die kleinen Wortwechsel waren, ein verstohlener Blick oder das gemeinsame Lachen – auf einmal flatterten die Schmetterlinge im Bauch, während der Kopf noch von Ungewissheit erfüllt war. Als Martin dann half, den Zaun an Heidis Pferdestall zu bauen, sprang der Funke endgültig über. Sie stellten fest, dass sie auf einer Wellenlänge waren, sich wunderbar verstanden und viele Gemeinsamkeiten teilten.



Von diesem Moment an war klar: Keiner wollte den anderen mehr missen. Es passte einfach perfekt.

Martin zog zu Heidi, und gemeinsam begannen sie, ihre Zukunft zu gestalten. Sie verwirklichten ihren großen Traum und bauten sich ihr Haus. Das Glück war perfekt, als ihr Liebling Mayla das Licht der Welt erblickte. Damit war ihre Patchwork-Familie komplett: Gemeinsam mit Mayla, Pia, Lea, Lukas und Andrina wuchsen sie zu einem eingespielten Team zusammen, das das Miteinander stets in den Mittelpunkt stellt.

Familie ist für Heidi und Martin das Allerwichtigste. Sie lieben ihre Kinder und verbringen ihre Zeit am liebsten gemeinsam mit ihnen. Doch auch Tiere haben in ihrem Leben einen ganz besonderen Platz: 14 Lamas, Pferde, Hunde, Hennen und Hasen bereichern ihren Alltag. Es gibt immer genug zu tun – und Langeweile? Die gibt es in dieser großartigen Familie garantiert nicht!

SUSAN

Die Liebe in Zahlen

Manche Geschichten beginnen mit einem Blind Date – und manche schon viel früher, nämlich bei einer Wahrsagerin. Diese hatte Lars prophezeit: „Am 07.07.2017 wirst du heiraten.“

Ein Datum wie aus dem Bilderbuch: 7.7.17 – die Glückszahl gleich dreifach.

Rund ein Jahr vor diesem magischen Datum lernte Lars tatsächlich seine Traumfrau Sybille kennen – und zwar bei einem Blind Date vor einem Münchner Szeneclub. Fast hätte ein Reifenplatzer seines Taxis alles zunichtegemacht, doch Lars schaffte es rechtzeitig. Bei nur minus fünf Grad musste er vor der Tür auf sein Date warten. Aber: das Warten lohnte sich. Die beiden waren sofort auf einer Wellenlänge, bestellten vor lauter Begeisterung nicht einmal Essen – und gingen mit dem Gefühl auseinander: „Das schreit nach Wiederholung!“

Die Liebe nahm ihren Lauf – und führte die beiden schließlich auf die Malediven. Dort überraschte Lars seine Sybille mit einem Ausflug auf einer Yacht. Als sie eine kleine Sandbank ansteuerten, staunte Sybille: Mitten im Ozean war ein romantisches Candlelight-Dinner aufgebaut – Sushi, Kaviar, Champagner, Rosenblätter. Insgeheim bewunderte sie das Paar, das hier gleich ein unvergessliches Dinner erleben würde, und dachte: „Was für ein Glück, so geliebt zu werden!“

Als Lars sie schließlich in ein Herz aus Rosenblättern führte, wurde Sybille langsam klar: Dieses Pärchen, das war niemand anderes als sie selbst. Als Lars auf die Knie ging und einen wunderschönen Ring hervorzauberte, war sie sprachlos. Der Ring wäre beinahe im Sand verschwunden, doch am Ende saß er dort, wo er hingehörte – an ihrem linken Ringfinger – und Sybille antwortete mit einem klaren, lauten „Ja“.

Und so wurde aus der Vorhersage der Wahrsagerin Wirklichkeit: Am 07.07.2017 gaben sich Lars und Sybille mit traumhaften Blick auf den Wilden Kaiser das Ja-Wort.

Die Zahl 7 hat eben ihre eigene Magie – sie vereint das Irdische und das Übernatürliche. Und dreht man sie um, wird aus ihr ein „L“ – wie Liebe. Und was könnte besser passen?